

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Platzgen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greif-
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

Berlin, 26. September. Ueber die Grundle-
des Rücktritts des Kriegsministers v. Verdy
scheinen nunmehr die Akten geschlossen. In Ver-
stärkung früherer Mittheilungen meldet nunmehr
auch die „Allg. Reichs-Zeitung“, der Kriegsminister
sehe sich veranlaßt, von seinem Posten zurückzu-
treten, weil man höheren Orts sich den Plänen
widersehe, welche er betreffs der vollständigen
Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und
betreffs des weiteren Ausbaues der Heeresorgani-
sation im Parlament entwickelte, und deren
Verwirklichung er anstrebe, nicht anzuerkennen, sich
vielmehr mit dem Reichstag und bis zum 31.
März 1894 Bewilligung genügen lassen wolle.
Die Durchführung weiterer Pläne, die ein-
schließlich einer etwaigen Verabreichung der Dienst-
pflicht, ist anscheinend bis zum Ablauf des Sep-
tembers vertagt. — Zur Charakteristik des aus-
scheidenden Kriegsministers bemerkt der parla-
mentarische Korrespondent der „Presse“, Zg.:
Herr v. Verdy ist bei der Volksvertretung
sehr beliebt, aber er veranlaßt diese Beliebtheit
nicht etwa seinen Ansprüchen, die von denen
anderer Generale abweichen, und noch weniger
der Meinung, daß seine politische Richtung
von derjenigen anderer Generale unter-
scheidet, sondern lediglich seinen persönlichen
Eigenschaften. Er hat eine sehr ruhige Weise,
zu diskutieren, und etwas Gemüthlichkeit-Be-
wusstsein in seiner Erscheinung. Ihm fehlt die
„Schneidigkeit“ in dem überbesonnenen Sinne
des Wortes, obwohl er den Eindruck macht,
daß er im Stande sei, im gegebenen Augen-
blicke mit aller erforderlichen Energie aufzu-
treten. Aber ihm lag im Parlament offenbar
daran, durch das Gewicht seiner Grundsätze
und nicht durch die Schärfe des Tons zu wirken.
Wer sich die Mühe giebt, seine Reden im he-
rographischen Bericht nachzulesen, wird wahr-
scheinlich kaum den Eindruck gewinnen, daß sie
sich von denen seines Vorgängers unterscheiden.
Es war lediglich der Ton der Stimme, die
Ruhe der Haltung, die Freundlichkeit des
Auges, durch die er einen guten Eindruck
machte und sich Sympathien gewann. Mit
seinen Gedanken hat er stets in Reih und
Glieder gestanden.

Kriegsminister v. Verdy hat eine Privat-
wohnung in der Hohenzollernstraße in Berlin
gemietet, die er am 1. Oktober bezieht.
— Die hohe Auszeichnung, welche dem kom-
mandierenden General des 8. Armee-Korps, Herrn
v. Loeb, durch Verleihung des Schwarzen Adler-
ordens zu Theil geworden, ist nach der „Allg.
R.-Z.“ nicht auf eine besondere Veranlaß-
ung zurückzuführen. Der Kaiser habe vielmehr
den in Krieg und Frieden gleich bewährten Ge-
neral, welcher zur Zeit der älteste der komman-
dierenden Generale ist, und hiernächst die Armee,
welche am Abschluß eines Ausbildungsjahres
steht, auszeichnen und ehren wollen.

Der freisinnige Reichstags-Abgeordnete
Dr. Witte in Ostlo ist von dem mecklenburgischen
Ministerium in den neugebildeten Landes-
Eisenbahnrath berufen worden.
— In Mönchengladbach wurde am 23. d. die
Präsidentenwahl für das Herrenhaus an Stelle
des verstorbenen Herrn v. Reibnitz in Vorfried-
abgehalten. Es waren 18 Wahlberechtigte er-
schienen, von denen mit 16 Stimmen der Ma-
joritätsbesitzer Kammerherr v. Kunheim auf Span-
den gewählt wurde.

Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten
soll am 17. Oktober unter Vorsitz eines Ab-
theilungs-Vorstehers eine Konferenz von Vertretern
sämtlicher Staatseisenbahndirektionen zur Be-
rathung von Gegenständen des Tarifs, Verkehrs-
und Fahrplankwesens stattfinden. Es werden
dabei hauptsächlich die Reformen des Personen-
tarifs und die Einführung einer einheitlichen
Zeit im inneren Dienste der Eisenbahnen zur
Sprache kommen. — Wie aus aus Nürnberg
gemeldet wird, fanden sich dort am 25. Sep-
tember höhere Offiziere und Eisenbahndirektoren
aus Berlin, München, Dresden, Erfurt, Köln,
Frankfurt a. M., Straßburg u. s. w. zu einer
Konferenz zusammen.

„Deutschland und Preußen müssen ferner
konservativ regiert werden“, verkündet die „Ger-
mania“ in ihrer neuen Abonnement-Einladung.
Ob wohl damit die demokratische Hälfte der
Partei oder gar die Bundesgenossen vom Gegen-
sartel einverstanden sind? — Die „Germania“
gibt heute zu: „Wahr ist, daß in diesem Früh-
jahr in Mannheim und in München Zentrum-
wähler die sozialdemokratischen Kandidaten in
der Stichwahl unterstützten; daselbst geschah auch
früher einmal in Speyer-Ludwigshafen.“ Das
genügt. Es ist von Herrn Windthorst oft genug
mit Entrüstung geäußert worden.

Ueber die Persönlichkeit des in Me-
wegen Verdachts des Landesverrats verhafteten
Ludwig Stöckel erzählt die „Köln. Zg.“,
daß derselbe 41 Jahre alt und aus Nürnberg
gebürtig ist, wo sein Vater als Baugemeister
beschäftigt war. Stöckel wanderte nach reichlicher
Bildung nach Oesterreich aus, wo er na-
turalisirt worden zu sein scheint; er gehört als
Oberleutnant der inaktiven Landwehr an und
ist zum Kontrollbezirk Eger zugetheilt. Bis
1889 scheint sich Stöckel größtentheils in Wien
und an anderen Orten Oesterreichs aufgehalten
und als Zeichner in Fabriken Verwendung ge-
funden zu haben; vorübergehend hielt er sich
auch in Nizza und Monaco auf. In Metz traf
er im März d. J. ein, nachdem er zuvor einige
Monate in Ingolstadt gearbeitet hatte. Es liegt
der Gedanke nahe, daß Stöckel gefälschte Zeug-
nisse vorgelegt hat. Stöckel war in Metz bei
der Fortifikation beschäftigt. Er erregte Ver-
dacht durch auffälliges Benehmen und einen
seinen Verhältnissen nicht entsprechenden Auf-
wand.

Vor dem Bonner Landgericht hat am
Dienstag ein Termin in dem Ehegerichtsprozeß
des Fürsten Sulkowski gegen seine Gemalin
Jad. geb. Bäger, stattgefunden, in welchem die
letzte durch ihren Anwalt die vorläufige An-
weisung einer Wohnung, die Verlassung des
Landes und eine einstweilige Unterhaltungsrente
von monatlich dreitausend Mark beantragte.
Rechtsanwalt Klein tagierte dabei das fürstliche
Vermögen auf über 400,000 Mark, wäh-
rend der gegnerische Anwalt, Justizrath Bäger,
den jetzigen Vermögensstand auf ca. fünf Millio-
nen Mark, die Revenuen auf ca. 51,000 Mark
schätzte, wovon noch 36,000 Mark als Entschädig-

ungssumme zur Bestreitung des Haushaltes der
Frau erster Ehe und die Zinsen für aufgenommenes
Darlehen in Abzug zu bringen seien. Justizrath
Bäger betonte, daß die Fürstin nur nothdürftig
für ihren Mann, als dieser sich in der Provinzial-
Anstalt befand, gesorgt habe, und dieser
äußerst eingeschränkt habe leben müssen. Die
Fürstin selbst sei nicht mit den Revenuen aus-
kommen, sondern habe noch Schulden gemacht.
Rechtsanwalt Klein behauptete hiergegen, es
müßten baare Geldmittel vorhanden sein. Der
Generalmandatar des Fürsten habe über 300,000
österreichische Gulden in Werthpapieren erhalten,
wo seien dieselben denn geblieben? Der Fürst
zeige wenig Herz, wenn er seiner Gattin und
den schuldenlosen Kindern den nöthigen Unterhalt
verweigere. Die Behauptung der Gegenpartei,
die Fürstin führe als Schauspielerin ein „Schaus-
piel“ auf und habe sich während der Internirung
des Fürsten die Taffeln gefüllt, bezeichnete er
als frivol. Das Gericht verurtheilte die Verklän-
dung des Urtheils bis zur nächsten Woche.

Stettin, 26. September. (W. T. Z.)
Se. Majestät der Kaiser jagte heute früh in dem
hiesigen Revier und erlegte einen starken Sch-
neehöhen. Heute Nachmittag werden das Jvi-
und das Militärkabinett zum Vortrage bei Sr.
Majestät hier erwartet.

Magdeburg, 26. September. Der Streit
zwischen „Alten und Jungen“ in der Sozialbe-
mokratie will trotz aller Versöhnungs- und
Majoritätsversuche nicht zur Ruhe kommen.
Auch die Magdeburger „Volksstimme“, die nach
dem durch Bebel veranlaßten Wechsel in der
Redaktion recht zahlreich gegenüber der Fraktion ge-
worden war, fällt jetzt in ihre frühere Unbe-
messenheit zurück. Sie läßt sich neuerdings sehr
bitter über die Organisation aus:

„Unsere Leser wissen, daß man in der
ganzen Angelegenheit nicht sehr demokratisch
verfähren ist, daß man einfach die Personen,
die sich eine Kritik an dem Entwurf und unsern
Partei-Verhältnissen erlauben, fallgesetzt hat.
Seitdem ist nun über den Entwurf in der
Partei-Presse nicht mehr diskutiert worden. Da
nun aber in einigen Tagen in ganz Deutsch-
land Versammlungen stattfinden, um zu dem
Entwurf Stellung zu nehmen, so meinen wir,
ist es Pflicht der Parteipresse, nunmehr end-
gültig auch ihrerseits ihre Stellung zu dem-
selben zu präzisieren. Ungeachtet darum, ob
man unser Vorgehen auf Seiten der Gegner
als „vollständige Seitenhiebe“ betrachtet,
oder ob man uns auf Seiten der Genossen
als Rabulade, Junge, Agenten der Redaktion
u. s. w. bezeichnet — werden wir in Nach-
folgendem zu jedem einzelnen Paragraphen des
Entwurfs unsern Standpunkt klarlegen.“

In den nun folgenden Ausführungen werden
die bekannten Ausführungen am Entwurf ge-
macht. Die Zugehörigkeit zur Partei soll nicht
von einer dauernden materiellen Unterstützung
abhängig gemacht werden, die Bestimmungen
über das offizielle Parteiorgan sollen gestrichen
werden, die Zahl der Vertreter der Wahlkreise
auf dem Parteitage soll sich nach der Zahl der
Angehänger in denselben richten u. s. w. — Die
Opposition will sich also trotz alledem nicht
mündlos machen lassen und scheint entschlossen,
auch auf dem Parteitage den Fraktionsführern zu
Leide zu gehen.

Tangerhütte, 26. September. (W. T. Z.)
Zu den heute fortgesetzten Schießversuchen des
Gewehrwerkes waren u. A. erschienen der General-
leutnant Meyer, Präses des Ingenieurkomitees,
Generalmajor Rißler, Mitglied der Artillerie-
Prüfungskommission, Oberst Hummel, Abthei-
lungschef im Ingenieurkomitee, sowie die Majors
Nier und Pott, Mitglieder des Ingenieurkomitees.
Die Versuche begannen mit 20 Kartätschenschüssen
aus der 5,7 Zentimeter-Kanone auf ein Graben-
ziel. Erreicht wurden 60 Prozent Treffer. Nach
Erklärung einer 47 Zentimeter-Kanone begann
das Feuern aus der 5,3 Zentimeter-Kanone
in einer Scharten-Blendlafete. Daraus wurde
eine 5,7 Zentimeter-Schnellfeuerkanone
in fahrbarer Panzerlafete im Feuer vor-
geführt, es wurden 9 Schuß auf 1500 Meter
mit angespannten Pferden abgegeben, dann die
Panzerlafete in eine provisorische Stellung inner-
halb 17 Minuten eingefahren und hierauf 15
Schuß mit Ringgranaten gegen ein Schützenziel
abgegeben. Die Treffersätze waren ausgezeich-
net. — Nach einführender Pause wurden die Ver-
suche mit einer 5,3 Zentimeter-Schnellfeuerkanone
in fahrbarer Panzerlafete fortgesetzt. Das Ge-
schütz wurde auf bewachsenem Boden in 21/
Minuten abgeprobt, gab 10 Schuß Schnellfeuer
gegen plötzlich auftretende Schützenlinien auf
1200 Meter ab, und wurde dann wieder auf-
geprobt. Hierauf wurde eine 3,7 Zentimeter-
Schnellfeuerkanone in fahrbarer Panzerlafete
vorgestellt und in eine permanente Stellung ein-
geführt. Mit dem Ausfahren dieses Geschützes
aus der Stellung endigten die heutigen Versuche.

Wiesbaden, 26. September. Die Ent-
scheidung betreffs des zu behebenden Postens des
hiesigen Regierungspräsidenten erfolgt erst nach
Beendigung der Reisen des Kaisers. Der Ge-
heime Ober-Regierungsrath Halber ist wegen
der gesetzgeberischen Arbeiten zur Landgemein-
deordnung, die er im Landtage vertreten soll, im
Ministerium unentbehrlich und kommt deshalb
nicht mehr in Betracht. Prinz Handjery war
thatsächlich in Aussicht genommen. Ebenso steht
jetzt die Kandidatur des Geheimen Ober-Regie-
rungsraths v. Lepper-Kastl in Frage.

Selgoland. Im deutsch-englischen Abkom-
men ist bekanntlich betreffs der Abtretung der
Insel Helgoland bestimmt, daß der deutsche Zoll-
tarif daselbst in den nächsten 20 Jahren nicht
eingeführt werden darf. Für die Helgoländer ist
das insofern von Bedeutung, als die reichen Er-
gebnisse ihrer Fischerei vortheilhaft an den
Markt gebracht werden können. Dies trifft in
erster Linie die Aukern, von denen, wie ein
Stückchen mittheilt, jährlich etwa eine Million
Stück von den etwa eine geographische Meile
von Helgoland entfernt liegenden Aukerbanken
gefangen werden. Ferner trifft es den Ertrag
an Hummern, die in einer Menge von jährlich
20,000 bis 30,000 Stück bei Helgoland erbeutet
werden. Jeder Hummer hat an Ort und Stelle
einen Werth von etwa 1,50 Mark. Dann wer-
den auch Krabben gefischt und schließlich kommen
54 Arten Fische vor, von denen ein großer Theil
nach Deutschland gebracht wird. Unter den letz-
ten befinden sich besonders Seesaugen, Flundern,
Steinbutten und Schellfische; von letzteren wer-

den jährlich an 500,000 bis 600,000 Stück
gefangen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. September. (W. T. Z.) Das
„Fremdenblatt“ bespricht die Darstellungen der
„Nowoje Wremja“ betreffs der Unterredungen
Tatitschew's mit verschiedenen Diplomaten in
Sofia und will die Korrektheit dieser Darstel-
lungen dahingestellt sein lassen. Was jedoch die
Erzählung Tatitschew's über die Unterredung mit
dem österreichischen diplomatischen Agenten und
Generalkonsul von Buxaria anbetrifft, so sei
das „Fremdenblatt“ von kompetentester Seite er-
mächtigt, zu konstatieren, daß die Unterredung
allerdings stattgefunden habe, die Darstellung
Tatitschew's jedoch eine willkürliche und größ-
tentheils unrichtige sei.

Wien, 26. September. Ueber die von
verschiedenen Seiten angeführte Reise Crispis
nach Wien und Berlin ist an hiesigen berufenen
Stellen schlechterdings nichts bekannt.

Im Ostauer Kohlenrevier beschloßen die
Gewerke, die Kohlenförderung auf jenen Schäch-
ten, wo gestreift wird, gänzlich einzustellen, bis
die Arbeiter um die Erlaubnis bitten werden, die
Arbeit unter den alten Bedingungen wieder auf-
nehmen zu dürfen.

Peß, 26. September. Peinliches Aufsehen
erregt ein blutiger Zusammenstoß zwischen Offi-
ziären der gemeinsamen österreichisch-ungarischen
Armee und der Bürgergarde in Erlau, wobei
Polizeichef Horvath lebensgefährlich verletzt wurde.
Veranlaßt wurde der Streit durch einen Wort-
wechsel, der dadurch entstand, daß der Polizeichef
den Ratschlag-Marsch zu spielen befahl, während
die Offiziere den Marsch nicht anerkennen wollten.
Dieser Vorfall, der neues Material für die poli-
tische Agitation gegen die gemeinsame Armee
liefert, wird lebhaft bedauert.

Schweiz.

Aus dem schwer heimgejagten Rheintal
wird der „N. Z.“ geschrieben:

Das Elend in Rütli ist grenzenlos und
kaum zu beschreiben. Vor dem „Gasthaus zur
Krone“ befindet sich ein kleiner freier Platz,
dahin fahren die ankommenden Fuhrwerke und
haben hier ihre Liebesgaben ab. Mit viel ver-
weinten Augen, theils mit stummer, dumpfer Re-
signation umhüllt die armen Abgehenden die
Wagen, von denen herab in militärischer Weise
jedem ein halbes oder ganzes Brod ausgetheilt
wird. Ich sah einen alten grauen Mann, der
gierig mit seinem Brode abhefte eilte und ohne
Weiteres mit seinem zahllosen Munde in den
Raß zu beißen verfuhrte. Der Arme war volle
24 Stunden ohne einen Bissen. Weiter unten
imitten einer Wiese amte ein bekannter St.
Galler Großhändler an den heute angelangten
zwei Feldbüchsen, umlagert von einer hungernden
Menge, die gespannt Augen seiner Kocherei zu-
schaute, Alle ohne Ausnahme sehnsuchtsvoll dem
Augenblicke entgegensehend, wo ihnen ihre Por-
tion zugemessen wird. Während ein erschütter-
tes Bild von tief ergreifender Tragik. Ein an-
deres Bild von geradezu entsetzlicher Wirkung
bietet dem Besucher inmitten des Dorfes: denn
dort steht eine noch rauchende, dampfende Ruine,
in welcher eine zur Mumie zusammengeschrumpfte
menschliche Gestalt zu sehen ist, die mit schred-
lich gekrümmten Gliedern in einem Winkel des
gewölbten Kellers halb sitzt, halb liegt. Die
furchtbare Hitze erlaubt es noch nicht, den Leich-
nam an seiner furchterlichen Grube zu heben.
Das alte Mütterchen Maria Theresia Büchel
kam eben von einem Liebesgange, auf welchem sie
blutarmen Leuten ihre milde Gabe brachte, heim,
am bei ihrer Rückkehr in dem gewölbten Keller,
in welchem sie sich sicher glaubte, einen entleg-
enen schauerlichen Tod zu finden. Unmittelbar
nebenan graben die wackeren Feuerwehrmänner
einzeln die Knochen heraus, die traurigen Leberreste
einer ebenfalls verbrannten alten Taubstummen.
Weiter oben finden die Arbeiter Ueberreste von
in dem Feuer gebliebenen Vieh, Pferde, Kühe
und Schweine, während die jammernden Eigen-
thümer zwischen dem Schutte nach noch brauch-
baren Geräthschaften graben.

Bern, 26. September. (W. T. Z.) Zwei
von den zu der morgigen Ausgleitskonferenz ein-
geladenen Tessiner Rätchen haben abgelehnt. Der
Bundesrath hat dieselben erlegt. Die eingeladenen
konservativen Rätchen haben gutem Vernehmen
nach beabsichtigt, in die Konferenz nur eine De-
putation von 2 bis 3 Mitgliedern zu senden
und die sofortige Wiedereinsetzung des Staats-
rathes zu verlangen.

Der Bundesrath hat zur Begutachtung der
von den Städten Zürich, Bern, Basel und Luzern
eingegangenen Angebote für die Uebernahme des
Landesmuseums eine Expertenkommission ernannt.
Dieselbe besteht aus Franks, Direktor des briti-
schen Museums in London, Darcel, Direktor der
Sammlungen im Hotel Cluny in Paris, und
Professor Eschenwein, Direktor des germanischen
Museums in Nürnberg.

Belgien.

Brüssel, 26. September. Gar seltsame
Gerüchte durchzogen seit einigen Tagen die
Luft. Es heißt, die Regierung habe die Absicht,
zu einem gewaltigen und entscheidenden Schlage
gegen die belgische Sozialdemokratie auszuholen
und sämtliche Mitglieder des Generalraths der
belgischen Arbeiterpartei wegen ihrer Agitation
zu Gunsten des allgemeinen Ausstehens ver-
haften zu lassen. Wir wissen nicht, ob die be-
lische Regierung wirklich bereits zu einem so
radikalen Entschlusse gelangt ist. Soviel aber
wissen wir, daß es höchste Zeit ist, der sozialisti-
schen Agitation, die sich allenthalben in der un-
gerücktesten Weise breit macht, entgegenzutreten.
Der letzte Sozialistenkongreß hat bekanntlich den
allgemeinen Streik beschlossen. Dieser Beschluß
trägt einen offensichtlichen revolutionären Charakter,
den seine Durchführung würde den Stillstand
des ganzen industriellen Lebens in Belgien zur
Folge haben und somit einen unabweisbaren
Schaden anrichten. Der Generalrath der bel-
gischen Arbeiterpartei hält nun alle Lage-
Sitzungen ab, worin die Mittel zur Her-
vorbringung eines allgemeinen Streikes beraten und
beschlossen werden. Ein Staat, welcher an der
Aufrechterhaltung der Rechtsordnung ein Interesse
hat, kann eine solche Agitation nicht dulden.
Ganz abgesehen davon, daß die Verhörung der
Arbeiter und ihre Verleitung zur Einstellung der
Arbeit eine Gesetzesübertretung darstellt, muß
die Regierung schon im Interesse der vorhegten

Arbeiter selbst eingreifen. Denn die letzteren
werden von ihren gewissenlosen Führern schänd-
lich betrogen. Der allgemeine Ausstand aller
belgischen Industrie-Arbeiter ist, wie mehrere
besonnene Männer auf dem letzten Brüsseler
Sozialistenkongreß selbst zugestanden, nicht aus-
führbar. Vor allem sind nicht alle Arbeiter
Sozialdemokraten. Die katholische Partei zählt
einen erheblichen Bruchtheil der Arbeiterschaft
zu den übrigen, die liberale Partei ebenfalls und
männ die Sozialdemokraten vielleicht auch über
die Mehrheit der Arbeiter verfügen, so werden
sich unter den letzteren im entscheidenden Augen-
blicke gar viele finden, welche vor einer Arbeits-
einstellung zurückschrecken werden. Nehmen wir
aber selbst den für die Sozialdemokraten gün-
stigen Fall, daß alle 120,000 belgische Berg-
arbeiter durch vier Wochen hindurch die Arbeit
einstellen. Da jede Familie selbst bei bitterster
Noth für diese Zeit 60 Franken brauchen wird,
so müßten die Kohlengräber, um ein verträgliches
Unternehmen auszuführen, über ein Kapital von
7,2 Millionen Franken verfügen. Nehmen wir
den weiteren Fall an, daß dieses Kapital zu-
sammengedrückt würde, so würde dadurch noch
lange kein Stillstand der industriellen Thätigkeit
des Landes hervorgerufen. Denn Deutschland
und England würden noch immer in der Lage
sein, den Belgiern, wenn auch für ihr eigenes
Geld, auszuweichen und nach einigen Wochen
müßten die Belgier einfach zu Kreuze kriechen.
Der allgemeine Ausstand ist also ganz unmög-
lich. Trotzdem wird derselbe den Arbeitern von
den sozialistischen Wanderpredigern als bestes
Mittel zur Erreichung des allgemeinen Stim-
mrechts angepriesen und die armen Arbeiter, denen
leider die elementarste Bildung und Denkfähig-
keit fehlt, scheuten diesen Anpreisungen Glauben.
Diese absichtliche Verführung der Arbeiterschaft
ist eine entschieden verbrecherische und die Re-
gierung würde sich das Lob aller Freunde des
gesellschaftlichen Friedens verdienen, wenn sie der
ganzen verbrecherischen Agitation durch die Ver-
haftung der Agitatoren ein Ende machen wollte.

Brüssel, 26. September. (W. T. Z.) Wie
der „Patriote“ meldet, wird morgen unter dem
Vorhange des Königs ein Ministerrath im Palais
stattfinden.

Frankreich.

Nach dem „Echo de Paris“ hätten die Ma-
növer in Nordfrankreich (1. und 2. Korps) zu
einer einzigen ernsthaften Ausübung Anlaß ge-
geben und zwar in Bezug auf die Remontierung
eines Theiles der berittenen Truppen. Bei der
großen Schlusparade am 18. habe der Anblick
einiger Feldbatterien und Eskadrons geradezu
peinlich berührt. Dasselbe sei übrigens auch bei
den letzten Kavallerieübungen im Lager von
Ghalons der Fall gewesen; namentlich hätten die
3. und 6. Kavallerie eine zu große Anzahl min-
derwertiger Gaiule aufgewiesen. Der Bericht-
erstatter des „Echo“ bei den Nordmandövern
schreibt von der Rückfahrt aus Cambrai nach
Paris: „Nach der Vollstufung der Eisenbahn-
Quais und Schienenwege und auch nach dem
Untereinander, das dabei herrschte, muß man nur
wünschen, daß auf der Nordlinie im Mobil-
machungsfall alles mit größerer Ordnung, Me-
thode und namentlich Raschheit vor sich gehe.“

Die Organisation der Regiments mixtes
bedingt zur Zeit, nach dem „Echo“, die Verän-
derung von nahezu 12,000 (individuellen) Mo-
bilmachungsbeehlen, sowohl für die Offiziere der
Reitere als für die bei beiden ersten Landwehr-
bataillone, die den neuen Regimenten zuge-
wiejen sind. Um das Befehlswesen von Ein-
zelheiten über die Kriegsführung zu verbinden,
sollen die Lettres de service und individuellen
Mobilmachungsbeehle den Offizieren des Be-
laubenslandes künftighin nunmehr durch die
direkte Vermittelung des Armeekorps-Komman-
deurs zugeestellt werden.

Ferner wird im „Echo“ hervorgehoben, daß
der französische Adel mehr und mehr in die Ka-
vallerie eintritt. Unter 75 Offiziers-Clubs, die
in die Schule von Saumur zugelassen werden,
befanden sich 34 aus dem alten Adel Frankreichs.
Früher wandte derselbe sich bekanntlich mit Vor-
liebe den technischen Waffen, von der Marine
abgesehen, zu. Wenn freilich die Avancements-
aussichten in der Kavallerie nicht wieder gün-
stiger werden, als dies jetzt angeht, der ge-
planten oder bereits vollzogenen Reduktionen in
den höheren Offiziers-Kadres dieser Waffe der
Fall ist, so wird der Zuwachs an Offizieren bald
ins Stoden gerathen.

Zu meinem Bericht über die für den Aus-
bau des französischen Kanalsystems in Aussicht
genommenen Schiffahrts-Kammern sei noch be-
merkt, daß nach der Regierungsvorlage vier
Hauptkammern errichtet werden sollen, die sich
in das ganze Netz der Binnenwasserstraßen von
Dünkirchen bis zur Rhone-Mündung und von
Nancy bis an die untere Seine theilen sollen;
außerdem 27 Kammern untergeordneter Bedeu-
tung für die einzelnen Bassins im Westen und
Südwesten Frankreichs.

Aus R u b a r z vom 25. September wird
der „Köln. Zg.“ berichtet:

„Bei Gelegenheit der Manöver im De-
partement Nord wurde, wie gemeldet, ein Mann
verhaftet, den man für einen deutschen Spion
hielt. Wie sich nunmehr herausstellt, ist der
Verhaftete ein harmloser Belgier, Namens
Georges Francois, der für eine französische
Schuhfabrik in Combe sur Vesant die Umgegend
von Valenciennes bereiste.“

Paris, 25. September. Die „Verschwörer“
der historischen Nacht vom 23. zum 24. No-
vember 1887, von denen Mermet gestern er-
zählte, suchen einige Verichtigungen in die Pa-
riser Presse einzuschmuggeln, können aber nicht
leugnen, daß der „Figaro“ im Großen und
Ganzen wohl unterrichtet war. Herr Camille
Dreyfus spielt, wie die „Pariser Post“ berichtet,
den Großmüthigen und will die Namen anderer
radikaler Freunde, welche im „Grand Orient“
außer den Genannten ebenfalls dabei waren, nicht
nennen. Mit seltlicher Genugthuung betont er,
daß am 29. November die in der Nacht begon-
nenen Unterhandlungen fortgesetzt wurden und
die Verschwörer zweimal in seiner Wohnung zu-
sammankamen, von wo aus man a ch an den
General Brugere im Elisee telegraphirte, er
möchte Herrn Grevy bestimmen, daß er Laguerre
und Granet wolle, die sich eben auf den Weg
zu dem Präsidenten der Republik begeben
hätten, um seinen Rücktritt zu verhindern. —
Herr Eugene Mayer wiederum, der Direktor der

„Lanterne“, stellt seinem Freund Floquet, zu dem
er sich in der Nacht mit Clemenceau und Roche-
fort begeben hatte, das Zeugniß aus, er hätte
das Konfils-Präsidium nicht abgelehnt und nicht
mit Bestimmtheit auf die Wahl zum Präsidenten
der Republik geachtet.

Cherbourg, 26. September. (W. T. Z.)
Das österreichische Gesandte ist, von Kiel kom-
mend, heute Vormittag im hiesigen Hafen ein-
getroffen.

Cherbourg, 26. September. (W. T. Z.)
Der Seepfäst flutete dem am Vormittag hier
eingelaufenen österreichischen Gesandten einen
Besuch ab und wurde mit dreizehn Kanonen-
schüssen begrüßt. Die österreichische Musikkapelle
spielte die Marseillaise. Von den militärischen
Seebefehlern war der Befehl erteilt worden,
dem österreichischen Gesandten eine gute Auf-
nahme zu bereiten. Das französische Gesandte
traf hier Nachmittags 4 Uhr ein und tauschte
mit dem österreichischen den üblichen Salut aus.

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. September. Da die Neu-
wahlen erst zu Anfang des nächsten Jahres statt-
finden werden, herrscht in den politischen Kreisen
des Landes noch immer der Zustand der Un-
gewissheit und der Unsicherheit vor, da noch nie-
mand berechnen kann, welches Ergebnis diese
erste Probe des allgemeinen Stimmrechts zu
Tage fördern wird. Dieses Gefühl der Unge-
wissheit wird noch vermehrt durch die Vorgänge
in Portugal, von woher alle radikalen und repu-
blikanischen Kreise auf Spanien eine Rück-
wirkung zu Ungunsten der Monarchie und der
konservativen Regierung erwarten. Allem An-
scheine nach wird diese Erwartung kaum in Er-
füllung gehen und es macht einen geradezu kin-
dischen Eindruck, wie die hiesigen oppositionellen
Blätter die unglücklichen Schimpfpartei aus den
republikanischen Blättern Lissabons abdrucken und
dadurch den Spaniern vorreden wollen, es liege
in dem Nachbarlande die Monarchie bereits in
den letzten Zügen. Man veranlaßt deshalb
auch schon Sympathieausdrückungen für die
„Schweizerrepublik“, ohne zu bedenken, daß dadurch
den portugiesischen Republikanern der allerhöchste
Dienst erwiesen wird. In Portugal möchte man
allerdings gerne eine Annäherung an Spanien
herbeiführen, um daran einen Rückhalt in dem
Konflikt mit England zu erhalten, aber zugleich
fürchtet man nichts mehr, als daß Portugal
dadurch in die politische und wirtschaftliche Ab-
hängigkeit von Spanien gerathen könne. Und
je mehr deshalb die spanischen Republikaner für
die Verdrängung aller lateinischen Völker und
für die „iberische Union“ schwärmen, desto mehr
werden die mitrathenden Portugiesen von dieser
Freundschaft abgeschreckt.

In der äußeren Politik ist die marokkanische
Frage wieder in den Hintergrund getreten; nach-
dem der Sultan Mouley Hassan mit einer für
afrikanische Verhältnisse recht bemerkenswerthen
Schnelligkeit für die missgünstigsten Spanier die
gewünschten Entschädigungssummen hat aus-
zahlen lassen, können auch die fortgesetzten Allar-
rufe des „Imparcial“ einen großen Eindruck nicht
mehr machen, obgleich dessen Berichterstatter die
spanische Festung Melilla von mindestens 30,000
Arabern bedroht darstellt. Ob an diesen Ver-
hauptungen etwas Wahres ist, läßt sich schwer
entscheiden; Datsache aber ist, daß bis jetzt der
„gefürchtete“ Araberführer Maimon Mubatar noch
keine seiner angeblichen Drohungen wahr gemacht
hat. — Dafür ist jedoch eine andere überseeische
Frage, die der Philippinen und Karolinen, auf
die Tagesordnung getreten, indem die jetzt ein-
getroffenen Berichte aus Manila über die Emor-
nung von 30 spanischen Soldaten auf der Karo-
lineninsel Ponapé am 13. Juli den dortigen Ko-
lonialbehörden recht fraglich erscheinen lassen. Trotz
des Aufgebotes aller dort verfügbaren militä-
rischen Kräfte hat bis jetzt die Ruhe auf den Ka-
rolinen noch nicht wieder hergestellt werden kön-
nen; die Eingeborenen sind vielmehr jetzt bewaff-
net und stehen in einer zehnmal überlegenen Zahl
den spanischen Truppen gegenüber.

Lissabon, 26. September. (W. T. Z.)
Das Journal „Seculo“ meldet über den gestern
in Coimbra stattgehabten Zusammenstoß zwischen
der Polizei und einer Volksmenge, derselbe sei
bei der Entlassung des Journalisten Almeida aus
dem Gefängnisse erfolgt, in welchem derselbe
wegen eines Zeitungsartikels eine Strafe verbüßt
habe. Eine über 2000 Köpfe zählende Menge
habe Almeida am Thore des Gefängnisses er-
wartet und mit einer Musikkapelle an der Spitze
denselben nach Hause begleitet wollen. Da auf-
rührerische Rufe aus der Menge ausgestoßen
worden, sei die Polizei eingegriffen und habe
die Aufrechter mit den Waffen zerstört. Hier-
bei seien zwei Personen aus der Menge und ein
Polizeisoldat verwundet worden. — Nach heute
Morgen eingetroffenen Nachrichten herrsche in
Coimbra wieder vollständige Ruhe.

Lissabon, 26. September. (W. T. Z.)
Nach aus Goa eingegangenen Nachrichten ist dort
die Ruhe vollständig wieder hergestellt. Die von
Jose Inacio Loyola und seinen Freunden ge-
sandten Telegramme über im Lande herrschende
Zwistigkeiten sind falsch. Die Municipalverwal-
ter laufen vollkommen ruhig und siegt die Loyola
gegnerische Partei.

Lissabon, 26. September. (W. T. Z.)
Martens Ferrao wird auf dem Landwege hier
eintreffen; derselbe wird an der Grenze einer
einfachen ärztlichen Untersuchung und keiner
Quarantäne unterworfen werden. Sonnabend
oder Sonntag wird Martens hier erwartet und
schon sofort nach seinem Eintreffen zum König be-
geben.

Großbritannien und Irland.

London, 25. September. Die Königin
hat dem Herzog und der Herzogin von Connaught
eine Reihe von Gemäldern im Kensington-Palast
als Londoner Stadtwohnung angewiesen.
Die Königin von Rumänien weilt seit
gestern wieder in Venedig. Nächsten Mittwoch
begibt sie sich nach Valmorai, um der Königin
Victoria ihre Aufwartung zu machen und dann
tritt sie über London die Rückreise nach Bukarest
an. Es heißt, der König von Rumänien werde
ebenfalls nach Valmorai kommen.

General Prinz Edward von Sachsen-Weimar
wird am 11. Oktober, zehn Tage nachdem er den
Oberbefehl der Truppen in Irland nieder-
gelegt hat, wegen vorgerückten Alters in Pension
treten.

Major Prinz Albert Viktor Herzog von

Clarence und Woodale wurde zum Ehren-Oberst d. 4. (Prinz Albert Viktors Leib-) Bombardier-Regiments ernannt.

Vord Spener, der unter Kalkstone Vizekönig von Irland war und der parlamentarische Abgeordnete T. D. Sullivan waren die Hauptredner bei einer gestern Abend in Wakefield abgehaltenen liberalen Kundgebung. Ersterer machte für die Unfruchtbarkeit der verlassenen Parlaments-Sessien einzig und allein die Regierung verantwortlich, behauptete, dass die Opposition sich der Obstruktion schuldig gemacht habe und erklärte, dass die von Tipperary gegen verschiedene Führer und Mitglieder der Nationalliga eingeleitete Kriminalprozedur den Mifserfolg der Regierungspolitik in Irland beweise. Sullivan verteidigte das irische Volk gegen die Beschuldigung, dass es sich mit Blasen gegen die Integrität des britischen Volkes trage.

Die Unruhen in Indien, von denen der Telegraph zu berichten wusste, haben sich ziemlich gleichzeitig an drei verschiedenen Stellen abgespielt. Während die Emute von Cambay ein gewöhnlicher Föderat gewesen zu sein scheint, wenn auch ernsthaft genug, um das Eingreifen der bewaffneten Macht zu erfordern, handelte es sich bei den Vorgängen in Manipur, in der Nacht zum 21. d. um eine richtige politische Verschwörung, indem der Bruder des regierenden Maharadscha sich des Palastes, des Palastmagazins und vier Verzeigungsbedürftigen und den Fürsten nützte, im Palast des englischen Residenten Zuflucht zu suchen. Derselbe ist mit zwei Kompanien leichter Infanterie besetzt, was vollkommen hinreicht, die Insurgenten in Schach zu halten. Da die Bewegung sich nicht entfernt gegen die englische Herrschaft richtete, sondern recht eigentlich als eine Palastrevolution, als eine rein interne Angelegenheit der betreffenden indischen Fürstenfamilie betrachtet werden muß, so werden auch keinerlei ernste Besorgnisse gehegt. Ueberdem ist Manipur ein indischer Kleinstaat von geringer Bedeutung, daß von einer Auswirkung des dort Geschehenen auf weitere Kriege keine Rede sein kann. Das ganze Ländchen zählt noch keine 140,000 Bewohner. Ungleich ernsthafter lauten die Berichte aus der portugiesischen Besitzung Goa. Da die Verichterstattung Engländer sind, so wird bei dem derzeitigen Stande der anglo-portugiesischen Beziehungen die Vermutung nicht ganz abzuweisen sein, daß die Angaben der englischen Blätter etwas pessimistisch angehaucht sind. Die Times will wissen, daß Tausende der Anhänger Dr. Vopolas flüchtig geworden seien, daß die Regierung sich nur auf die Majorität der Truppen stütze, daß in Goa Anarchie herrsche, daß das Volk nach Gerechtigkeit schreie und die despotischen Maßnahmen des Gouverneurs verdamme. Der Beamte, der die Truppen zum Feuern veranlaßt habe, habe sich verborgen. Die Häuser der flüchtigen Vorgesetzten seien umzingelt. Die Regierung soll den Belagerungszustand verhängt haben. Es sind dies Angaben, welche sich nicht kontrollieren lassen, und jedenfalls einer ergänzenden Schilderung portugiesischerseits bedürfen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 23. September. Aus den Berichten heimgelieferter Gismerefahrer und des Führers eines von Sinesen kommenden Dampfschiffes geht hervor, daß die Eisverhältnisse im nördlichen Gismere in diesem Sommer sehr günstig gewesen sind, und daß das karische Meer, sowie die Jägerstraße dem Verkehr offen gestanden haben. Der Sohn des schwedischen Entdeckers Freiherrn Nordenskiöld ist soeben von einer sehr günstigen wissenschaftlichen Spitzbergenreise nach Tromsø zurückgekehrt. Er hielt sich bis zum 11. August im Eisfjord auf und beschäftigte sich mit geologischen Untersuchungen und hydrographischen Messungen. Mit drei Anderen machte er auf norwegischen Schneeschuhen (Ski) eine Tour über ein ganz glattes Binnenland, in ca. 1000 Fuß Höhe, von Hornsund nach Vellund. Die Terrärlinien auf der Südwestseite von Spitzbergen beim Vellund und Eisfjord sind unterirdisch. Die meisten Fangfahrzeuge sind jetzt von Spitzbergen zurückgekehrt. Der Fang ist im Ganzen genommen recht gut gewesen, und bringen mehrere Fahrzeuge lebendige Eisbären mit. Zwei Fahrzeuge sind inoffen untergegangen. Sie sind bei einer Baseler Gesellschaft versichert.

Rußland.

Wie wir erfahren, hat die russische Regierung sich endgültig entschlossen, die Fort- und landwirtschaftliche Akademie in Petrovsk bei Moskau eingehen zu lassen. Eine Aufnahme von Studenten in die Akademie wird nicht mehr erfolgen, daß Institut selbst aber geschlossen werden, sobald die noch vorhandenen Zöglinge den Kursus beendet haben. Dieser Entschluß der zarischen Regierung ist auf Grund ernster innerpolitischer Erwägungen gefaßt worden. Wie man sich erinnern wird, ist die Akademie in Petrovsk von jeher ein Herd der nihilistischen Bewegung gewesen, und ihre Schließung hat somit die Bedeutung des Eingekerkertes, daß die russische Regierung sich außer Stand sieht, den nihilistischen Geist aus der Akademie zu bannen. Dieser Vorgang und das neuliche Atentat auf den General-Gouverneur von Miskini-Kongorod, Baranow, deuten an, wie trügerisch die „Ruhe“ ist, die angeblich seit langem im Zarenreiche herrschen soll.

Griechenland.

Athen, 26. September. (B. T. V.) „Neuter's Bureau“ meldet: Wie verlautet, werde die Verlobung der Prinzessin Marie von Griechenland mit dem Großfürsten-Thronfolger höchst wahrscheinlich bei dem Besuch des Zarenwitsch in Athen verkündet werden.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin würden sodann kurz nach der Rückkehr des Königs nach England reisen.

Afrika.

Algier, 26. September. (B. T. V.) Ein Zerstörer hat in Philippeville einen großen Schaden angerichtet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. September. Soeben geht uns der Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Stettin für die Zeit vom 1. April 1889 bis 1. April 1890 zu; derselbe schließt in Einmündung und Ausgabe im Ordinarium mit 7,606,822 Mark 99 Pf., im Extra-Ordinarium mit 4,280,527 Mark 11 Pf., zusammen mit 10,907,347 Mark 10 Pf. Der Ueberschuß im Ordinarium des Rechnungsjahres 1889-90 beträgt 418,108 Mark 97 Pf., also um 70,450 Mark 75 Pf. mehr als der Ueberschuß des Vorjahres. Dies Ergebnis wurde durch den günstigen Abschluß fast sämtlicher Verwaltungsmittel herbeigeführt, von denen 6 mit einem Winterzuschusse von rund 162,380 Mark, 5 mit einem Winterzuschusse von rund 273,070 Mark, während 2 mit einem Winterzuschusse

von rund 10,070 Mark und 4 mit einem Mehrzuschusse von rund 98,900 Mark abschlossen. Im Zuschüssen erforderte u. A. die Schulverwaltung 907,423 Mark 66 Pf., die Armenpflege 430,892 Mark 58 Pf., die Unterhaltung der Hafenanlagen 142,074 Mark 42 Pf. Dagegen erzielten Ueberüberschüsse die Verpachtung von Kammereibeißen 549,287 Mark 16 Pf., die Gasanstalt 295,853 Mark 63 Pf., die Wasserleitung 188,426 Mark 42 Pf. Auf die Ausgaben im Extra-Ordinarium kommen u. A. für öffentliche Anstalten 404,189 Mark 12 Pf., für Kanalisation 279,380 Mark 57 Pf., Erweiterung der Gaswerke 89,431 Mark 89 Pf., Erweiterung der Wasserwerke 13,932 Mark 16 Pf., Erweiterung der Hafen- und Bollwerks-Anlagen 12,137 Mark 10 Pf., Bauten für Rechnung der Garnisonverwaltung 718,137 Mark 83 Pf.

Das königliche Gericht der 4. Division macht folgendes bekannt: Durch rechtskräftiges freigeistliches Urteil d. d. Bromberg, den 15. August 1890, ist der frühere Fiskusler der 1. Kompanie pommerischer Füsilier-Regiments Nr. 34 Emil Robert Karl Müller A., geboren am 5. Dezember 1862 zu Grabow a. D., Kreis Randow, evangelisch und Arbeiter, wegen Fahnenflucht, Unterschlagung von Dienstgegenständen, zweier schwerer Diebstähle und eines versuchten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit Entfernung aus dem Heere, Zuchthaus von 3 Jahren und 2 Monaten, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und Zurechnung zur Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft worden.

Der Betrieb auf der Strecke „Mönchenbrückstraße-Dampfschiffswerk“ der Stettiner Straßen-Eisenbahn wird von Mittwoch, den 1. Oktober ab für die Wintermonate eingestellt.

Sämtliche Regierungspräsidenten haben folgende Verfügung erlassen: „In Veranlassung der am 1. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Volkszählung im deutschen Reich erlaube ich die Schulbehörden, sämtliche Volksschullehrer ihres Aufsehensbezirks auch in diesem Jahre zur thätigen Mitwirkung bei der Volkszählung aufzufordern bezw. durch die Ortschulinspektoren aufzufordern zu lassen. Wir erwarten, daß die Lehrer auch diesmal in gleicher Weise wie früher sich bereit zeigen werden, den Zählungskommissionen als Mitglieder beizutreten oder als Zähler zu wirken, sowie sonst den Gemeindevorständen, soweit diese es wünschen, bei dem Zählgeschäfte behilflich zu sein. Insbesondere werden die Herren Lehrer es sich angelegen sein zu lassen haben, der Bevölkerung über die Bedeutung der Volkszählung, die Einrichtung derselben und die Zählungsformulare Aufklärung zu erteilen und namentlich auch die demnächst durch das Amtsblatt und die Kreisblätter zu veröffentliche Ansurache an die Bevölkerung über Zweck und Ziel der Volkszählung in der Schule zu besprechen haben. Diejenigen Lehrer, welche als Mitglieder der Zählungskommissionen oder als Zähler mitwirken oder sonst zur Hilfe bei der Zählung von den Gemeindevorständen in Anspruch genommen werden, sind für die Zeit ihrer Mitwirkung von ihren Berufsgeheimnissen befreit.“

Am Montag wird von Greifenhagen aus eine Extra-Dampferfahrt nach Stettin zum Besuche des Zirkus Busch arrangiert.

Der Kreisbauinspektor Alberti in Schweinmünde tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand.

Etwas verspätet geht uns ein Bericht über das am letzten Sonntag in Benedek'schen Lokal zu Völs abgehaltene Gaufest des 27. deutschen Radfahrerregiments zu. Zu diesem Gau gehören die Klubs von Schweinmünde, Stettin, Schwedt, Prenzlau, Ködnitz und 3 Stettiner Klubs. Die Festteilnehmer langten auf ihren fahrlernen Rössen gegen 4 Uhr in Völs an, woselbst vor dem Festlokal ein aus Wimpeln, Fahnen und Wappen gebildeter Triumphbogen errichtet war, aus der Saal und die übrigen Festräume zeigten reichen Schmuck. Nach einer feierlichen Eröffnung wurde ein Spaziergang nach dem Fichtenwalde und dem Ködniger See unternommen und fand dann nach der Rückkehr in Benedek'schen Lokal ein Regelmäßiges statt. Bei der um 8 Uhr begonnenen Tafel wechselten ernste und heitere Reden und manches „All Heil“ wurde ausgedrückt. Herr Rechtsanwalt Geisenheimer-Stettin hielt schließlich über die Bedeutung des „All Heil“ eine längere, mit Beifall aufgenommenen Rede und dem Wirt des Lokals wurde für den freundlichen Empfang der besondere Dank der Festteilnehmer ausgesprochen.

* Zu einer Gemütskranke am Völs, in der Nähe der Hülnerheidestraße, kam heute Vormittag eine Frau, Gemütskranke zu kaufen. Neben anderen Sachen, welche die Frau ausgelegt, nahm sie schließlich auch einen Kopf Kohl zu sich und behauptete, denselben bezahlt zu haben, wozu die Händlerin darauf bestand, daß sie noch nicht dafür Geld empfangen. Weite kamen in einen kleinen Wortwechsel, in Folge dessen sich bald eine Schaar Neugieriger einfanden. Als die Käuferin denn schließlich merkte, daß auch ein Schutzmann sich einstellte, zog sie es vor, das Geld zu entrichten und ihre Straße weiter zu ziehen.

Bei den Bränden, von denen jetzt unsere Provinz heimgegriffen wird, erscheint es angebracht, eine Revision der Spritzen und sonstigen Viehgerätschaften vorzunehmen, denn es hat sich schon wiederholt gezeigt, daß dieselben so große Mängel haben, daß sie bei Feuergefahr nicht benutzt werden können. Dieser Uebelstand machte sich auch bei dem großen Völschendorfer Feuer bemerkbar. Eine zur Völs herbeigekommenen Dorfspritzen erreichte die Brandstätte nicht, weil die Räder der Spritze unterwegs brachen, andere kamen zwar zur Brandstätte, funktionierten aber nicht, und gleiche Erfahrungen sind schon bei den verschiedenen Bränden beobachtet worden. Es wäre also dringend nötig, daß schleunigst die oben angeregten Revisionen vorgenommen würden.

* Um einem langgeheuligen Bedürfnis zu genügen, wird für Krankheitsfälle der Dienstboten vom 1. Oktober ab auch im Johanneiterkrankenhaus zu Zülchow ein Abonnement eingerichtet werden.

* Wir wollen unseren Lesern mitteilen, daß die Pöbejucker Bochentags-Vergnügungsfahrten wegen der vorgerückten Jahreszeit eingestellt worden sind.

* Der Dampfer „Humber“, der am Donnerstag aus Hull hier ankam, hatte während seiner Reise viel unter dem schlechten Wetter zu leiden. Durch den Sturm ist von dem Dampfer ein Teil der vorderen Schanzbelleidung fortgerissen worden.

Da die Beteiligung an den regelmäßigen Fahrten des Dampfers „Kangenberg“ zwischen Stettin und Schweinmünde sehr gering war, ist sich die Rheiderlei des Dampfers veranlaßt gesehen, dieselben wieder einzustellen. Es hat jedoch die Schweinmünder Rheiderlei des Dampfers „Sequens“ die Fahrten sofort wieder aufgenommen.

* Dampfer „Polaris“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft (Linie

Stettin-NewYork) ist am 26. September früh Morgens wohlbehalten in NewYork eingetroffen.

Aus den Provinzen.

Stargard, 26. September. Ueber das Vermögen des Tapezierers Otto E. Dörfel freist hier selbst ist das Konkursverfahren eröffnet, der Kaufmann J. Moses ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. November bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Rügen, 26. September. Als Kuriosum mag folgende Spionagegeschichte angeführt werden. Vor Kurzem erschienen aus unserer Insel zwei Herren, die sich durch ihr Aussehen und Aufzeichnungen von Hingegräbern, alten Burgwällen u. a. auffällig machten. Diese Herren stellten in vergangener Woche dem schließlich auch Witton einen Besuch ab. Dort wurde der gleiche Zweck verfolgt, daß Hingegräber, die Reste zu Arkona und andere Punkte wurden besichtigt und zum Teil ausgemessen und gezeichnet. Dem betreffenden Richter waren diese seine Fahrgepäck schon längst recht geheimnisvoll und verdächtig vorgekommen; er gab schließlich seine Meinung kund und in Folge dessen wurden die beiden Herren der Spionage verdächtigt und ihre Papiere zur Legitimation eingefordert. Aber die letzteren waren in dänischer Sprache abgefaßt und mußten daher erst an höheren Ort zur Entzifferung und Begutachtung gelangt werden. Bald kamen die Papiere jedoch wieder zurück und wurden den Besitzern eingehändigt; diese waren nur harmlose dänische Altertumsforscher.

Bermischte Nachrichten.

So geistreich die berühmte Frau von Staël war, in denselben Maße zeichnete sich ihre Tochter, Baronesse von Broglie, durch körperliche Schönheit aus. Unter den hübschen Verehrern der letzteren befand sich auch der allmächtige Minister Talleyrand, und man sagt, daß er, bezaubert von der himmlischen Erscheinung seiner Götin, nicht selten die nötige Aufmerksamkeit vergaß, die er der Mutter schuldig war. Eines Tages befanden sich die drei in einem kleinen Kabin, um sich an einer Wasserfahrt zu ergötzen. Plötzlich kam Frau von Staël der Gedanke, den Minister in Verlegenheit zu setzen. „Wen würden Sie retten, wenn das Boot umschlage, mich oder meine Tochter?“ fragte sie schalkhaft lächelnd. „Madame“, entgegnete Talleyrand, ohne die geringste Verlegenheit zu zeigen, mit seinem Lächeln, „bei Ihren außerordentlichen Talenten wäre es eine Verleumdung gegen Sie, wollte ich zweifeln, daß Sie schwimmen können; aus diesem Grunde würde ich natürlich die Baronesse retten.“

Vor dem Schöffengericht in München kam am Mittwoch die Strafsache wegen Körperverletzung gegen den fünfundsiebenzigjährigen Prinzen von Henburg-Weiden-Wächtersbach zur Verhandlung. Die Sache kam, wie berichtet, bereits vor drei Wochen zum Anruf mußte jedoch wegen Nichternehmens des Prinzen vertagt werden; gleichzeitig wurde Vorführungsbegehren gegen diesen Sprößling eines vormals reichsmittelbaren Hauses erlassen. Nach Inhalt der Anklage fuhr der Prinz am 28. März dieses Jahres im Englischen Garten, dem „Münchener Thiergarten“ spazieren; seine Equipage passierte, entgegen der ortspolizeilichen Vorschrift, eine Parkbrücke im raschen Tempo, so daß das entgegenkommende Gefährt zweier Münchener Bürger schwer ausweichen konnte. Der Prinz geriet sofort in Erregung, verlangte das polizeiliche Ausweichen nach links und schlug, als er auf Widerspruch stieß, alsbald mit der Peitsche die Gegner auf Gesicht und Hände. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf acht Tage Gefängnis wegen Körperverletzung, zwanzig Mark Geldstrafe wegen Schnellfahrens. Die bürgerlichen Gegner wollen den Prinzen überdies im Zivilwege auf Schadenersatz einklagen.

(Reiche Nachkommenschaft.) Im Jahre 1862 zog ein deutscher Farmer in Nordamerika mit in den Kampf, für den er sich hatte anwerben lassen. Seiner Frau empfahl er beim Abschiede seinen Liebling — die Kasse, die gut zu verpacken und feins von den Zungen zu kochen oder fortzugeben er sich versprochen ließ. Gewissenhaft erfüllte die gutmütige Frau den sonderbaren Wunsch ihres Mannes, und als dieser nach Ablauf seiner Dienstzeit wieder nach Hause zurückgekehrt war, führte sie ihn sogleich nach der Scheune, wo die Kasse mit ihren Nachkommen sich befand. Es waren deren nicht weniger als 149 Stück, welche in Frieden und Wohlglücklichkeit ihres Daseins freuten und von Zeit zu Zeit steinerweichende Gesangsvoerträge hielten.

(In Verlegenheit.) Zwei Freunde unterhalten sich über die eben veröffentlichte Verlobung eines ihnen gemeinsamen Bekannten. A.: „Hast Du dem jungen Paar schon Deinen Glückwunsch zukommen lassen?“ B.: „Nein, und ich könnte es auch beim besten Willen nicht.“ A.: „Warum denn nicht?“ B.: „Ich kann ich nicht gratulieren, denn ich kenne sie nicht, und ich kann ich nicht gratulieren, denn ich kenne ihn.“

(Scherzwort aus Kindermund.) Der kleine Fritz sitzt auf seinem Schmel in einem Winkel, den beiden Putzeln zwischen den Knien haltend und ihm aus seinem großen Strumpfwinkel einbringlich vorlesend. „Zunge, was machst Du da? Du sollst ja den ich antigen Hund hinausjagen.“ „Ach, Mama, ich wollte ihm nur erst einmal den Strumpfwinkel vorlesen, vielleicht bessert er sich noch.“

Gaßians Lustspiel: „Der Ursprung der Marionetten“ war in Paris glänzend durchgefallen. „Wie konnten Sie dem Publikum solche Längeweile bereiten?“ fragte ein Bekannter. „Dah“, erwiderte der Schriftsteller, „das Publikum hat mich oft gelangweilt; kann man es mir daher verzeihen, daß ich auch meinen Muthwillen einmal kühlen wollte.“

Neustadt i. M. Vom 1. bis 23. September fanden an der hiesigen städtischen Baugewerk-, Tischler-, Maler- und Möbelschule die Abgangsprüfungen statt, an denen sich 17 Schüler beteiligten, davon befanden 15. Es bestanden 2 mit der ersten Zensur (recht gut) 9 mit der zweiten (gut) und 4 mit der dritten (befriedigend). Ein Schüler bestand nicht und einer mußte leider einer Krankheit wegen die Prüfung aufgeben. In der Prüfungs-Kommission führte Herr Bürgermeister Eberhard den Vorsitz; Herr Kanbaumeister Timm-Grabow wohnte den Prüfungen im Auftrage des hohen großherzoglichen Ministeriums bei. — Erfrischender Weise wird die Frequenz unseres städtischen Technikums im nächsten Winter wiederum ganz erheblich zunehmen, es sind bereits sehr viele neue Anmeldungen eingegangen. Im nächsten Winter wird das neue Schulhaus, ein prachtvolles Gebäude, das sehr zur Verschönerung unserer Stadt beiträgt, bezogen werden. — Zum Winter-Semester sind bereits 3 neue Lehrer, 2 Architekten, Reich und Reimann-Berlin und ein Maschinen-

Ingenieur, Wand-Bien angestellt worden. — Hoffen wir, daß die Entwicklung unseres städtischen Technikums auch in Zukunft ebenso wie bisher stetig weiter fortschreite, dann wird sicher die Anstalt der Stadt zum Nutzen und dem Rande zum Segen gereichen.

Hamburg, 26. September. In der hamburgischen Landgemeinde Altermöhe unternahm gestern Abend ein Bäderknecht einen Raubmordversuch gegen eine allein wohnende Gastwirthin und deren Tochter. Mittels eines Beiles fügte er beiden Frauen schwere Verletzungen zu; die Tochter ist bereits heute Morgen ihren Wunden erlegen. Der Mörder ist verhaftet.

Wollmarkt.

London, 26. September. Wollauktion. Bei lebhafter Beteiligung Preise fest und behauptet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. September. Wetter: Schön. Temperatur + 15° Reaumur. Barometer 28° 5". Wind: NO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loco 180-190 bez., feiner trockener 193 bez., per September 190 nom., per September-Oktober 186,50 B. u. G., per Oktober-November 187,50 B. u. G., per November-Dezember 184,50 bez., per April-Mai 1891 189,50 bez. u. B.

Roggen nach Termine höher, spätere ermatteten, per 1000 Kilogramm loco 160-170 bez., per September 169,50-170,50 bez., per September-Oktober 167,50-169 bez., per Oktober-November 164-165-164,50 bez. u. B., per November-Dezember 163 bez. u. B., per April-Mai 1891 161 B., 160,50 G.

Gerste loco 135-165, feinste über Netz bezalt.

Safer loco pommerischer neuer 125,00 bis 135,00 bez., do. alter —.

Rübsen loco und successive Lieferung nach Qualität 220-230 bez.

Raps loco und successive Lieferung nach Qualität 230-240 bez.

Rübsöl niedriger, per 100 Kilogramm loco o. f. bei R. 64,00 B., per September 63,00 B., per September-Oktober 62,50 B., per April-Mai 58,00 B.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter o. f. loco o. f. 70er 40,80-41 bez., do. 50er 60,80 nom., per September 70er 39,80 nom., per September-Oktober 70er 39,30 nom., per Oktober-November 70er —, per November-Dezember 70er 36,70 nom., per April-Mai 1891 70er 37,30 nom.

Petroleum loco — verollt bezalt. Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 170,00, Spiritus 39,80, Rübsöl 63,00.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Landmarkt. Weizen 184-188. Roggen 168-170. Gerste 160-168. Safer 138-176. Erbsen —. Rübsen —. Kartoffeln 45-48. Heu 2,25-2,75. Stroh 35-37.

Berlin, 27. September. Weizen per Sept.-Okt. 189,75-190,50 M. per Okt.-Nov. 188,25 M. per Nov.-Dez. 187,50 M., per April-Mai 191,50 M.

Roggen per Sept.-Okt. 173,50-174,50 M., per Okt.-Nov. 167,75 M. per Nov.-Dez. 165,75 M., per April-Mai 163,25 M.

Rübsöl per Sept.-Okt. 64,00 M., per April-Mai 58,10 M.

Spiritus loco 70er 42,50, loco per Sept.-Okt. 42,50 M. per Sept.-Okt. 70er 42,50 M., Nov.-Dez. 38,00 M. per April-Mai 38,50 M.

Safer per Sept.-Okt. 140,50 M.

Petroleum Septbr. 23,30 M.

London. Wetter: schwül.

Berlin, 27. September. Schluss-Cours.

Preuß. Consols	4 1/2	106 3/4	London kurz	20 3/4
do. 4 1/2	99 1/2	99 1/2	London lang	20 1/2
Russ. Anleihe 4 1/2	97 1/2	97 1/2	Amsterd. kurz	16 1/2
Italienische Rente	94 00	94 00	Paris kurz	89 45
do. 5 1/2	97 1/2	97 1/2	Belgien kurz	80 50
Österr. Goldrente	99 50	99 50	Brüssel, S. & M. Fabr.	146 70
Münch. 1888er Anleihe	99 50	99 50	Neue Dampf-Komp.	—
do. 1888er Anleihe	99 50	99 50	(Stettin)	127 50
Schwed. 4 1/2 Rente	88 00	88 00	Stett. S. & M. Fabr.	87 40
Österr. 4 1/2 Rente	74 00	74 00	Elber.	—
Österr. 4 1/2 Rente	105 00	105 00	Altenb. & Badel chem.	154 00
do. 1880	97 50	97 50	Preuss.	—
Österr. 4 1/2 Rente	99 70	99 70	Ultimo-Cours:	—
Deherr. Banknoten	18 80	18 80	Deutsche-Commanit.	2 50
Österr. Banknoten	251 80	251 80	Preuss. Bank-Gesell.	171 00
Österr. Banknoten	251 80	251 80	Deherr. Credit	178 00
Russ. 4 1/2 Rente	99 50	99 50	Dynamite-Kraft	159 00
do. 5 1/2 Rente	99 50	99 50	Saurabritte	157 00
do. 6 1/2 Rente	99 50	99 50	Harpen	118 00
do. 7 1/2 Rente	99 50	99 50	Deut. Union St.-B.	6 50
do. 8 1/2 Rente	99 50	99 50	Österr. S. & M. Fabr.	102 40
do. 9 1/2 Rente	99 50	99 50	Münch. S. & M. Fabr.	10 00
do. 10 1/2 Rente	99 50	99 50	Wien S. & M. Fabr.	129 00
do. 11 1/2 Rente	99 50	99 50	Norddeut. Lloyd	153 00
do. 12 1/2 Rente	99 50	99 50	S. & M. Fabr.	74 40
do. 13 1/2 Rente	99 50	99 50	Frankfurt	114 50
do. 14 1/2 Rente	99 50	99 50	Frankfurt	114 50

Tenbez: abgeschwächt.

Hamburg, 26. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September —, per Dezember 82,75, per März 1891 77,75, per Mai 77,00. Hauptet.

Hamburg, 26. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rübmark. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 v. St. Neubement, neue Ulfance, frei an Bord Hamburg, per September 13,25, per Oktober 12,85, per Dezember 12,75, per März 1891 13,05. Fest.

Hamburg, 26. September, Abends 6 Uhr 55 Min. (Privat-Depeche von Stettin) u. Co. in Hamburg, mitgeteilt von St. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. September 13,20, Oktober 12,82, Dezember 12,77, März 13,07, Mai 13,27, Juli 13,47. Unregelmäßig.

Bremen, 26. September. Petroleum (Schluss-Bericht) ruhig, Standard white loco 6,50.

Wien, 26. September, Nachm. Getreide-markt. Weizen per Herbst 7,60 G., 7,65 B., per Frühjahr 7,80 G., 7,85 B. Roggen per Herbst 7,05 G., 7,10 B., per Frühjahr 6,93 G., 6,98 B. Mais per August-September 6,23 G., 6,28 B., per Mai-Juni 1891 6,05 G., 6,10 B. Hafer per Herbst 6,83 G., 6,88 B., per Frühjahr 6,90 G., 6,95 B.

Amsterdam, 26. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 218, per März 221. Roggen loco und auf Termine unverändert, per Oktober 149-148, per März 145-146 bis 145-144-145. Raps per Herbst —, Rübsöl loco 30,50, per Herbst 29 1/2, per Mai 1891 30,00.

Amsterdam, 26. Septbr. Zuckerkaffee good ordinary 56,50.

Amsterdam, 26. September, Nachmittags 4 Uhr. Vancian 60,50.

Antwerpen, 26. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 26. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16,75 bez. u. B., per September 16,75 B., per Oktober-Dezember —, bez., 16,75 B., per Januar-März — bez., 17 B. Ruhig.

Paris, 26. September, Nachm. (Schluss-Kourse.) Tenbez: Träge.

3 1/2 amortis. Rente	96,72 1/2	97,12 1/2
3 1/2 Rente	95,25	95,65
4 1/2 Rente	106,27 1/2	106,30
Italienische 5 1/2 Rente	94,50	94,20
Österr. Goldrente	97 1/2	97,50
4 1/2 ungar. Goldrente	91 1/2	91,50
2 1/2 Russen de 1880	98,85	98,80
4 1/2 Russen de 1889	99,00	99,00
4 1/2 ungar. Egypter	491 87	493,75
4 1/2 Spanier ägypt. Anleihe	78 1/2	78 1/2
Consol. Türken	18,82 1/2	18,95
Türkische Boole	82,30	83,00
4 1/2 priv. Tür. Obligationen	412 50	413,75
Franken	580,00	577,50
Combarben	388,75	386,25
„Prioritäten	338,75	339,00
Banque ottomane	636,25	643,75
de Paris	871,25	87,25
d'escompte	680,00	680,00
Credit foncier	1310,00	1315,00
mobiliär	445,00	447,50
Meridional-Actien	705,00	707,75
Panama-Kanal-Actien	46,25	47,50
5 1/2 Obligationen	86,25	85,00
„Tinto-Actien	653,75	666,80
Ungeachtet-Actien	2410,00	2422,50
Credit Lyonnais	1440,00	1425,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	776,00	782,00
Transatlantique	558,00	560,00
B. de France	630,00	630,00
Ville de Paris de 1871	410,00	411,00
Tabacs Ottom.	318,00	322,00
2 1/2 Cons. Angl.	95 1/2	95,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 1/2	122 1/

Kirchliche Anzeigen.
Am Sonntag, den 28. September werden predigen:
In der **Schloßkirche**:
Herr Pastor de Bordeaux um 8 1/2 Uhr.
(Predigt und Abendmahl, Beichte Sonntag 2 1/2 Uhr.)
Herr Regierungsrath Schultze um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konfirmandenrath Gräber um 5 Uhr.

Offene Stellen.

Männliche.

Lehrling sucht
M. Franz, Friseur, Paradeplatz 8.
verlangt fogl. od. in. Fleischermeister **Paul Goldmann**
auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt.
1 Schneidergeselle
Wolter, Klosterhof 12, 2 Tr. r.
Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, sofort verlangt
H. Wollweberstr. 6, III.
Arbeiter zum Mauersteinsetzen und Bedienen der Bauwinden finden Beschäftigung auf dem Neubau der Pommerischen Landstraße am Paradeplatz.
Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Woche und auf nur gute Lagerarbeit (dauernde Winterverfälschung) wird verlangt
Lindenstraße 2, Hof 3 Tr.
Tüchtige Schneidergesellen werden auf gute Lagerarbeit verlangt
Rosengarten 41-44, 2 Tr.
Schneidergesellen werden verlangt
Lindenstraße 2, Hof 2 Treppen.

Einem Klempnerlehrling verlangt
F. Beck, Mönchenbrückstraße 3, II.
Leischer-Lehrling wünscht **Geisler**, gr. Wollweberstr. 6.
Einem Buchbinderlehrling sucht
K. Henze, Albrechtstr. 3b.

Ein Schlosserlehrling wird sofort oder später verlangt.
Ernst Prochnow, Bühlshof.
Knaben, die das Malergewerbe erlernen wollen, f. f. eintr.
Schade & Malmberg, Malermeister, Grabow a. D.

Einem Lehrling
verlangt **E. H. Schultz**, Töpferm., Elisabethstr. 13.
Tüchtige Schneidergesellen
auf Stück oder Woche werden verlangt.
J. Sieg, Rosengarten 74, 3 Tr. r.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung auf Stück od. Paletots.
G. Vielbaum, Bogislavstr. 16, 2 Tr.
1 Schuhmacherlehrling und Gesellen verlangt
L. Pogoda, Himmersteinstr. 14.

4 Schuhmacher-Gesellen auf gemessene Damenarbeit verlangt
Grabowstraße 6a.
1 Knabe, der Lust hat Schneider zu werden, kann eintreten bei
W. Kaufmann, Magazinstr. 2.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
J. Gehrke, Schillingengartenstr. 2, v. 4 Tr., gegüb. d. Post u. Rathh.
Schneidergesellen
auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
W. Puhle, Fuhrstraße 12, 3 Tr.

2 Schneidergesellen
werden verlangt
Hohenzollernstr. 78, Seitenhaus 1 Tr.
Schneidergesellen auf Stück und Woche werden verlangt
Wilhelmstr. 12, 5. 1 Tr.

Tücht. Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit verlangt
G. Schönbeck, Rosengarten 59.

Weibliche.

Tüchtige Hand- u. Maschinennäherinnen auf Jackets und Paletots od. f. f. verl.
Elisabethstr. 11, 5. 1 Tr.
Maschinen- und Handnäherinnen auf Jackets und Paletots erhalten Arbeit
Grünhof, Feldstraße 34.

Handnäherin a. Hof, a. z. Bern, verl.
Baumstr. 26, v. II.
Maschinen- und Handnäherinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
Luisenstr. 12, vorn 3 Tr. rechts.

Maschinennäherinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt
Fischerstr. 16, 1 Tr.
Hand- u. Maschinennäherin a. Hofen v. Frauenstr. 22, 5. 3 Tr. I.
Tücht. Hand- und Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets verlangt
H. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
bei hohem Stücklohn, auch solche, die da lernen wollen, verlangt.
E. Schütz, Schulzenstr. 20, 5. 3 Tr.

Handnäherinnen und Näherinnen außer dem Hause werden verlangt
Schulzenstr. 19, 5. 2 Tr.
Eine tüchtige Maschinennäherin und Handnäherin auf Paletots und Jackets werden verlangt
Rosengarten 41-44, 2 Tr.

Maschinen- u. Handnäherin a. Hof, v. Wollweberstr. 4, 4 Tr.
Zur Erlernung der feinen Wäscheherstellung, Hand u. Maschine, sowie Zuschneiden können sich junge Mädchen melden
Wehmerstraße 78, part. rechts, am Bismarckplatz.

Maschinennäherin auf große Knabenanzüge verlangt
Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.
Maschinen- und Handnäherinnen auf Jackets und Paletots verlangt
A. Philert, gr. Wollweberstr. 20-21, 3 Tr. r.

Handnäherinnen
auf Jackets und Paletots werden bei hohem Lohn verl.
Lindenstraße 17, 3 Tr.
Knäbchen, Mädchen f. Alles erhalten noch sehr gute
feine Stellen durch **Fr. Giebel**, Schulstr. 6, v. 3 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennäherinnen auf nur gute Sofen, sowie sauber arbeitende Näherinnen außer dem Hause verlangt
gr. Wollweberstr. 6, vorn 4 Tr. I.
Knäbchen, Mädchen f. Alles, auch solche, welche helfen können, Ammen, Knechte, Dienstmädchen, alle bei **Frau Dumstrey**, Magazinstr. 2, v. 1 Tr. r.

Tücht. Hand- u. Maschinennäht
auf Herren-Jackets verlangt
Brennstraße 19, 2 Tr. r.
Tüchtige Näherinnen auf Sofen werden verlangt
Rosengarten 70, 2 Tr.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Sofen in und außer d. Hause verl.
Koch, Mönchenstr. 8.
Näherinnen
auf Paletots werden nach **Berlin** verlangt. Näheres
Wollweberstr. 20, 3 Tr. rechts.

Vermietungen.

Wohnungen.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 und 3 Stuben zum 1. Okt. d. verm. Näh. 2 Tr. I.
1 herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern, Badst., Kell. u. zum 1. April 1891 sehr preiswerth zu vermieten
Preussenstr. 106.

Neuestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermieten.

Stuben.

1 anst. jg. Mädch. f. d. f. d. Wollweberstr. 4, III.
1 anständiger Mann findet gute Schlafst., event. auch Mittagstisch
Mauerstr. 3, 3 Tr. links.
Ein junger Mann findet sofort freundliche Wohnung
Grabow, Neuestr. 11, vorn 1 Tr.
Ein junger Mann findet zum 1. Oktober helle Schlafst.
Albrechtstr. 3, Hof 4 Tr. I.
Zwei junge Leute finden gute Schlafst.
Jagariausgang 3, parterre.
Zwei anst. Leute finden gute Schlafst.
Grabow, Frankestr. 7, 2 Tr. r. bei Frau Beigel.
Ein anst. Mädchen findet saubere Schlafst. bei einer alleinlebenden Frau
Fischerstr. 22, 2 Tr. r.

Lokale etc.

Breitestr. 25, Sarg-Verkaufs-Magazin des Herrn **C. Mundt**, mit oder ohne Wohnung v. 1. April 91 zu vermieten. Alles Nähere daselbst beim Wirth.
1 Tischlerwerkstätte u. 8 bis 10 Bänken mit Bretterschuppen, Werk- und Sägherstell., mit Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör, haben in Grünhof, Mühlentstraße 4, zum 1. November d. J. auch früher zu vermieten. Näheres bei
A. Timm, Wilhelmstr. 11.
Ein Pferdebestall für 2-3 Pferde u. eine Wagenremise ist sofort zu verm. **F. Altmann**, König-Albertstr. 17.

Verkäufe.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist
Apotheker Geisler's
Schmerzstillender Zahnfitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel 1 Mk. 1/2 zu beziehen in den Apotheken, in Stettin in der Hof- und Garnison-Apothete.

Militär-Bilder
für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, prachtvoll, Probefeld auf Wunsch, empfiehlt billigt
L. Kieseberg, Hofseimar.

Wagner's Wanzen-Feind.
Einziges Radical-Ausrottungsmittel.
in öffentl. Wäldern auch in Ausland sehr empfohlen, von der Regierung dort geprüft.
Fl. 30 und 60 S.
Drogerie zum Mohren, gr. Kastanie 66.

Wenden Sie sich gefälligst an die seit 1871 bestehende Firma **Bernhard Lewinsky**, Stettin, Kohlmarkt 7, dort finden Sie in großer Auswahl gewünschte komplette Anzüge, Paletots, Schlafroben, Regenroben und Konfirmanden-Anzüge, sowie Knaben-Anzüge und Paletots für jedes Alter.

Carl Bressel,
Büchsenmacherei u. Gewehr-Lager,
Stettin, Breitestr. 19, nahe der Papenstraße,
empfehlen sein großes Lager von Jagd-
wehren aller Art Scheiben- und
Püschbüchsen best. ährtester Systeme,
Centralfener-Büchsenflinten und
Dreiläufer mit feinsten Gypfzügen, alle
Sorten Teufelings, Revolver u. c. sowie jede dazu
gehörige Munition, bestes Pulver, gepresste Kugeln
und Schrot in allen Nummern.
NB. Für sicheren prägnen Schutz, sowie für solide
Arbeit aller meiner Gewehre und Waffen leiste ich größte
Garantie.

Schreibhefte in allen Einaturen,
Zeichenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichenmaterial
in allbekannter Güte
empfehlen bestens
R. Henze, Buchbinderstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Die
Sack- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstrasse 1,
offeriert billigt:
2 Gr.-Säcke, engl. Leinen, a 50, 60 u. 70 S.,
2 Gr.-Doppelsack-Säcke a 80 u. 90 S.,
2 Gr.-Drill-Säcke a 100, 125 u. 140 S.,
3 Schöffel-Drill-Säcke a 120, 140 bis 2 Mk.,
eine Partie gebr. Kartoffelsäcke a 40 u. 50 S.,
eine Partie gebr. Drill-Säcke a 60 S.,
Wasserdichte und underschlachte Mägen, Wagen-
und Dreschmaschinen-Pläne per Quadrat-Meter
175 bis 275 S.
Wollene u. wasserdichte Pferdebeden u. c.

Bettstellen,
nußbaum imitirt,
offeriert billigt
die Dampfzischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Drain-Röhren,
2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Zoll,
Thon-Röhren,
prima u. billigere Ausfüh-Röhren,
Cement-Röhren
offerieren
Straube & Lauterbach
Silberwiese.

Pfäzler u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 S. an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 S. an per Liter).
Flaschenreis in Fässchen von 25 Liter an. Zusendung
unter Nachnahme franco Empfangstation.
Postproben berechnen gratis!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Bettstellen,
nußbaum imitirt,
offeriert billigt
die Dampfzischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Drain-Röhren,
2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Zoll,
Thon-Röhren,
prima u. billigere Ausfüh-Röhren,
Cement-Röhren
offerieren
Straube & Lauterbach
Silberwiese.

Pfäzler u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 S. an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 S. an per Liter).
Flaschenreis in Fässchen von 25 Liter an. Zusendung
unter Nachnahme franco Empfangstation.
Postproben berechnen gratis!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Bettstellen,
nußbaum imitirt,
offeriert billigt
die Dampfzischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Drain-Röhren,
2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Zoll,
Thon-Röhren,
prima u. billigere Ausfüh-Röhren,
Cement-Röhren
offerieren
Straube & Lauterbach
Silberwiese.

Pfäzler u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 S. an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 S. an per Liter).
Flaschenreis in Fässchen von 25 Liter an. Zusendung
unter Nachnahme franco Empfangstation.
Postproben berechnen gratis!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Bettstellen,
nußbaum imitirt,
offeriert billigt
die Dampfzischlerei von
M. Hoppe, Klosterhof 21.

Drain-Röhren,
2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Zoll,
Thon-Röhren,
prima u. billigere Ausfüh-Röhren,
Cement-Röhren
offerieren
Straube & Lauterbach
Silberwiese.

Pfäzler u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 S. an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 S. an per Liter).
Flaschenreis in Fässchen von 25 Liter an. Zusendung
unter Nachnahme franco Empfangstation.
Postproben berechnen gratis!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

**Wasserdichte Bodenpläne, Kleider-
pläne, wasserdichte Schürzen, Pferde-
beden, Gurte am Weiten u. c. Billigsten
Breitestrasse 16, im Eiseller.**

**Große Auswahl von Küchen-
möbeln,**
neueste Patent-Möbelschische zu den
billigsten Preisen zu verkaufen
Bölligerstraße 1, Tischlerei.

1 Garderobenspind, nußbaum imitirt, 1 Maha-
gont-Kleiderpind, 1 Mahagont-Verkleidung billig
zu verkaufen
Bölligerstr. 1, Tischlerei.

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe
zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Er-
giebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firnis verar-
beitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und
empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigen-
schaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, son-
dern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse
Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen an-
kommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 S.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 Mk.

Bei Quantitäten entsprechend bil-
liger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung
von **Theodor Pée**, Breitestrasse 60, u. Grabow,
Langestrasse 1.

Ganz besonders preiswerth.

86er Langfeiner v. Fl. 1,10
86er Rieffleiner Berg v. Fl. 1,60
87er Médoest, Estephe, Bordeaux v. Fl. 1,10
87er Chät. Terrefort v. Fl. 1,10
87er Chät. d'Yssan v. Fl. 1,35
Portwein, Madeira, Sherry, unver-
schüttelt v. Fl. 2,00.

Capitain C. F. Westphal,
Weinfeller Reiffleinerstraße 9,
im Hause des Herrn **C. L. Kayser**.

En gros En gros
Der Einzelverkauf von
Damen- und Mädchen-
Filzhüten
in den neuesten Formen und Far-
ben zu streng festen Engrospreisen
findet täglich von
9-12 Uhr Vormittags und
2-6 „ Nachmittags statt
Bernhard Beermann,
Heiliggeiststraße 3/4.

En gros En gros

Pa. Oberschl. Steinkohlen
offeriert billigt ex Bahn
F. Humke, Oberwief 76-78.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
bessern sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebel-
keit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung,
Magenäuren, Aufgetriebensein, Schwindel,
Stuhl, Stropheln u. c. Gegen Sämorrhoiden, Har-
teibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerz-
los offenen Leib, machen viel Appetit, man ver-
suche und überzeuge sich selbst. Zu haben: Königl.
Hof- und Garnison-Apothete und in allen andern
Apotheken Stettins, a Fl. 60 S.

Billigste Verkaufsstelle
von gut gearbeiteten
nußbaum imitirten
Bettstellen.
Abgabe derselben nach Bedarf.
M. Hoppe, Tischlerstr.,
Klosterhof 21.

Zimmsand,
unübertreffliches Material, pugt blindes Zink, Zinn,
Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist mit
entbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweller, Louisenstr. 14-15.

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Mollkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt.
offeriert:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen
und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiede-
eiserne Fenster
und sonstige Eisen-Verkleidungen
billigster Berechnung.
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden
in meinem Contoir gefertigt.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfehlen sein großes Lager
aller Arten von Uhren
und Uhrketten zu un-
gewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre
ich bei größeren Gelbbeträgen
Ratenzahlungen.

Beste Böhmisches
Bechglanz-Brannkohl
Marke „Humboldt“
offerieren aus den an unserem Hofe 18-
schenken Deckfässen billigt.
W. Stange & Co.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen
Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Stohlmarkt 15.

Dr. A. Gude's
Mangan-Eisen-Pepton
Essentia mangano ferri peptonata, Ergänz. Dr. A. Gude.
Ein angenehm schmeckendes und unbegrenzt haltbares, den Appetit
anregendes, und leicht verdauliches Präparat, welches weder die Zähne an-
greift, noch die Verdauung stört. Von den bedeutendsten ärztlichen Autoritäten,
(vergl. Berliner deutsche Medicalzeitung 1889, No. 80, sowie zahlreiche andere Atteste)
ist es als das vorzüglichste Mittel gegen
Blutarmuth,
Bleichsucht,

Frauen- und Nervenkrankheiten, Scrofulose,
Schwächezustände, besonders in Folge von Malaria,
wie auch als **Stärkungsmittel** nach lange dauernden Krankheiten empfohlen, welches
sich vor allen sogenannten „Eisenmitteln“ besonders vorthellhaft dadurch auszeichnet,
dass es neben Eisen den wesentlichsten Bestandtheil des Blutes „Mangan“ in der dem
menschlichen Körper zuträglichsten Form enthält. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.
Man achte auf den Namen „Dr. Gude“ als Erfinder des Mangan-Eisen-Peptons,
der solches bereits vor Gründung der eigenen Fabrik in der
Rathsapotheke in Wilhelmshaven darstellte.

Alle anderen im Handel befindlichen ähnlich genannten Präparate sind werthlose
Nachahmungen.
Zu beziehen in Flaschen a 2 Mk. (Probeflasche 1 Mk.) aus allen Apotheken
oder direkt von der **Rathsapotheke in Wilhelmshaven**.
Die Rathsapotheke in Wilhelmshaven
führt von jetzt ab nur die Dr. Gude'schen Präparate.

● **Dr. A. Gude & Co., chem. Fabrik, Leipzig.** ●

C. Berckenhagen,
30 Schuhstr. 30.
Empfehle mein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager in
Herbst- u. Winterhüten,
besonders in höchst geschmackvoll gearbeiteten
Modellhüten,
sowie sämtliche Zubehöre für das Fußfach zu bekannt billigen festen
Preisen.

C. Berckenhagen,
30 Schuhstr. 30.
Sonn- und Feiertage bleibt mein Geschäft geschlossen.

Bernhard Lewinsky, Stettin, Kohlmarkt 7.
Größtes Lager für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung, große Auswahl fertiger besserer
Herren-Anzüge, Paletots, Schlafroben u. c.
Elegante Formen!
Preise selbstverständlich billig.
Anfertigung nach Maß in einem Tage.

M. Hoppe, Tischlermeister,
Klosterhof 21.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Jacket-Anzüge von 12, 15, 20, 25 bis 40 M. pr.
Knaben-Anzüge, nur Neuheiten, von 3 M. bis 10 M., nur gut
gearbeitete Konfektion in größter Auswahl, liefert
18 J. Fuchs, obere Bentlerstraße 18.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.
Die Augsburgische
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Kohlzenzer** in Perssee-Augsburg
empfehlen ihre Fabrikate
in **Reinleinerer Gesundheits-Wäsche:**
Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken,
sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den besten Materialien
nach Angabe d. hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp
allein berechtigt, solche Unterleider zu fabriciren, und trägt
jedes einzelne Stück den Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb.
Kneipp. Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen
unseres gesetzlich geschützten Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele S. S.
Ärzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's
Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg
dieser bedeutend fördern.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
J. L. Rex
(früher Jägerstraße 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00.
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chine-
sische Mischung a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
J. L. Rex
(früher Jägerstraße 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00.
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chine-
sische Mischung a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
J. L. Rex
(früher Jägerstraße 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00.
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chine-
sische Mischung a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
J. L. Rex
(früher Jägerstraße 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 5,00
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00.
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chine-
sische Mischung a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
J. L. Rex
(früher Jägerstraße 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00,

Bitte lesen Sie aufmerksam!
In der Decken- u. Planfabrik Breitestr. 16 im
Gieseler giebt es billig und gut:
Wasserdröhte, Wollne
Bodenpläne 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Kornfäden, Schlafrockfäden, Stofffäden, Al-
lanell-Gewinde für Herren u. 1 M., 842 Stück,
sonst 2 M., groß und lang (von einer Bie-
gung übrig behalten) Ganz gute Läuferzeuge,
Tischdecken, Gardinen sehr billig.
Deckenfabrik von J. Hermann,
Breitestr. 16 im Gieseler.

Rhein-Wein. eigene Gewässer, rein, kräftig,
weiß u. Str. 55 u. 70 St., rot 90 St.,
von 25 St. an unter Garantie
direkt von J. Wollmer, Weinbergbesitzer, Kreuznach.



Uhren-Lager
von
Max Klaus.
62, obere Breitestr. 62,
Stettin
(etabliert 1880)

empfehle seine außerordentlich reichhaltige Auswahl
von Uhren und Uhrenteilen in nur guter Qualität
unter 3-jähriger Garantie u. B.
Goldene Damen-Memorial-Uhren, mit 14 Karät.
Gehäusen, 8 steinige Werke schon von 30 M. an.
Silb. Damen-Memorial-Uhren, steinige u. 18 M. an.
Silberne Cylinder-Memorial-Uhren 8 steinige von
18 M. an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 M. an.
Cylinder-Uhren im Nickelgehäuse 12.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster
schon u. 15 M. an mit nur guten Werken u. Gehäusen
Gehäuse Genfer Uhren hatte in großer Auswahl
stets vorrätig.

1887er Apfelwein.
eigener Pressung, in schöner Qualität, offeriert billigst
in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen 3,50
H. R. Fretzdorf.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben mei-
nem Engros-Geschäft einen
Detail-Verkauf
feiner Tafelbutter und Kochbutter
und offeriere:
feinste Pomme,
Tampel-Hoferei-Tafelbutter
a Pfund 1,30,
feinste Pomme,
Guts-Tafelbutter
a Pfund 1,20,
frische fette
Kochbutter
a Pfund 90 Pf. und 1,00.
Restaurants u. Wiederverkäufern Vorzugspreise.
Hochachtungsvoll

Hans Greffrath,
Butter-Spezial-Geschäft
en gros — en detail.
Verkaufsort:
Große Wollweberstr. 39, Gasthof parterre links.

Fabrik für Eisenkonstruktionen
Lager schmiedeeiserner Träger
in Normalprofilen
von 80 bis 500
m/m Höhe,
säulen,
Eisenbahn-
schienen,
Unterlags-
platten
sowie aller zum
Bau
erforderlichen
Eisentheile.
J. Gollnow, Prutzstr. 1

Brant-Kränze,
Brant-Schleier,
Silber- und Goldkränze
sind stets in größter Auswahl und wie schon
allbekannt zu den billigsten Originalpreisen
im Lager
H. Mühlenthal,
Reichthümerstr. 15, der Apotheke gegenüber.

Ungarweine (Eigenbau)
verleihe gegen Nachnahme frachtfrei jeder Bahnstation
in Flaschen von 30 Liter: **Bischofsberger**
Gutadel Wein zu M. 25, 1882er **Bischofs-
berger** Wein zu M. 25 und in Flaschen zu
u. 4 Liter franco jeder Poststation. Denselben Wein zu
M. 4,50, u. d. Wein zu M. 4,50, **Häusscher**
Ausbruch zu M. 10,50, **Kuster**-Ausbruch zu M. 10,50
Engros-Preisliste franco M. = 60 Kr. d. W.
Carl Kehler, Weinbergbesitzer, **Werschetz**
(Zid-Ungarn).

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juweller,
obere Schulzenstrasse 3,
empfehle sein großes Lge von
Trauringen, Broschen, Butons,
Armabändern, Medaillons,
Ringen, Kreuzen, Granat-,
Korallen- u. Silberschmucks,
Genfer Damen- u. Herrenuhren,
Silber- u. Alfenide-Waaren
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Max Lewin, Breitestr. 42.

Ich beehre mich, den Empfang
sämmtlicher Neuheiten

der beginnenden Saison ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet in allen

Putz-Artikeln

eine große, gediegene Auswahl
bei billiger Preis-Berechnung.

Pariser und Wiener Originale

in solidem, feinem Geschmack.

Max Lewin, Breitestr. 42.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unter-
scheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst
haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden
nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende
Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.
GOETHE (durchweg gedoppelt) Umschlag 5 Cm. breit, Dtzd.: M. — 95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit, Dtzd.: M. — 65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) Umschlag 4 1/2 Cm. hoch, Dtzd.: M. — 90.
HERZOG Umschlag 7 1/4 Cm. breit, Dtzd.: M. — 95.
WAGNER Breite 10 Cm., Dtzd. Paar: M. 1,25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Hals sitz., Umschlag 7 1/2 Cm. breit, Dtzd.: M. — 95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch, Dtzd.: M. — 65.
ALBION ungefährt 5 Cm. hoch, Dtzd.: M. — 75.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in
Stettin bei L. Löwenthal Sohn, Hauptgeschäft kl.
Domstrasse 10 a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — 62.
Woreczek, Mönchenst. 15. — H. A. Müller, Breitestr. 23,
oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,**
Leipzig-Plagwitz.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz
ein reines Naturprodukt.

Unter amtlicher Controle hergestellt,
ärztlich allgemein empfohlen u.
verordnet als bestes u. schnell
wirksamstes Beseitigungsmittel
bei Verdauungs- u. Ernährungs-
beschwerden, Darm- u. Magen-
leiden aller Art. Ebenso von eminent
heilkr. Wirkung bei Catarrhen der Luft-
röhre u. d. Lunge; b. Husten, Heiser-
keit, Schleimauswurf u. s. w. u. in Folge
seines HOHEN LITHIONGEHALTES bei
gichtischen u. rheumatischen. Leiden.
Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem
Salzgehalt u. dementsprechend der Wirkung von etwa
35—40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Selt 1887!
direct aus der Nuss selbst gewonnen.

Kola-Nuss-Likör!

(siehe frühere Annoncen!)
pr. 1/1 L-FI. incl. M. 3,25 | franco gegen Nachnahme excl. Verpackung im
pr. 1/2 " " " " " 1,75 | Deutschen Reich.

Man vermeide künstliche, gehaltarme, dann unwirksame und min-
derwerthige Nachahmungen!

Ich garantire dem Käufer meines Likörs, zu dessen Herstellung ich schon
jetzt per Woche 7 1/2 Centner rother Nüsse (daher seine köstliche Farbe) ver-
arbeite, in 20 cem. (1 Schnapsglas voll) desselben: 0,05 = 5 cgr. Caffein und
Theobromin, ferner: 0,0250 = 2 1/2 cgr. Tannin.

Im In- und Auslande wächst mein Absatz täglich, ebenso mehren
sich die Nachbestellungen und Anerkennungen von den berufen-
sten Seiten.

Meine dauernde Lieferungsfähigkeit ist durch grosse Aufkäufe und
die Kenntniss neuer Bezugsquellen dieser werthvollen Nuss gesichert!

Rostock i. M. **Julius Krahnstöver.**
Getreide-Brennerei und Destillation seit 1803!

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in
sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers
Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle
wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett,
Gewürze, Suppen- u. Gemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's
Fleischextrakt und frischen Suppen- u. Gemüse und Kräutern ohne ätherische Es-
senzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/4 Liter) Bouillon,
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaren-, Delikatessen-
und Drogen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das
Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW.
Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16,
Bureau: Louisestrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht“
„denn, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern“
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“
Justus von Liebig.

Das Verkaufsfokal meiner Posamentierwaaren-Fabrik befindet sich

gr. Domstraße 18.

Dieselbst findet auch die Annahme von Aufträgen für meine Fabrik statt.

Gleichzeitig empfehle ich von meinem Lager:

Gardinenhalter, Quasten, Franzen, Schnüre,
Pompons für Möbel, Gardinen, Stückerien u.
zu billigsten Fabrikpreisen.

Albert Cohn,

Posamentierwaaren-Fabrik

Verkaufsfokal: gr. Domstr. 18.

M. NESTLE'S KINDERMEHL
22-jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 goldene Medaillen.



Zahlreiche
Zeugnisse
der ersten medizinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich
deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens
empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unter-
schrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und
Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die
höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine
GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Th. Werder, Berlin S. und Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestlé's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée**, Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
IN ALLEN
Städten Deutschlands käuflich.
Medaillen

Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode
und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von
Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten
ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch
26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Spezial-Niederlage

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Armabändern, Broches, Ohringen, Kreuze, Medaillons, Ringen,
Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschet- und Chemisettknöpfen,
Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks,
Damen- und Herren-Uhren mit bes. gen. Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**
(Inhaber H. & C. Brandt).

Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Tapeten! Gelegenheits-Kauf! Tapeten!

Vom 15. August ab beginnt, wie alljährlich, der Ausverkauf der-
jenigen Rest-Parteien, deren Dessins nicht weiter anfertigen, und befinden
sich hierunter eine große Menge

schwerer Gobelin- und Goldtapeten,

einzelne Zimmer, die von den Lieferungen für Neubauten zurückgeblieben sind
und deshalb unter der Hälfte des Werthes abgegeben werden sollen.

Es liegt im Interesse eines Jeden, der auch erst für später Bedarf
in Tapeten haben dürfte, diese vortheilhafte Gelegenheit zu benutzen.

Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges Lager in
Wachstuch, Gummitischdecken, Mouleaux u.

Ledertuchen.

Gutmacher & Co.,

Tapeten! Papenstraße. Tapeten!

Gestickte Haussegen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, für Einsegnungs-Geschenke
passend, empfiehlt zu Engros-Preisen
Ad. Altmann,
Buzenhagenstraße 4, 1 Tr., Eing. Löwestr.